

### III Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit behandelt die Evaluation eines Konzepts zur Unterrichtsreflexion, welches auf den Einsatz in den Kolumbus-Kids Kursen von Dr. Claas Wegner an der Universität Bielefeld ausgerichtet ist. Das Ziel des Konzepts besteht einerseits in der Vermittlung und dem Training bestimmter Lehrfertigkeiten von Lehramtsstudierenden durch ein Wiki. Andererseits soll auch die Selbstreflexion nach eigenem Unterricht mithilfe von Videografie und Reflexionsaufgaben im Wiki angeregt und gefördert werden.

Der erste Teil dieser Arbeit geht auf die theoretischen Grundlagen ein. Eine umfassende theoretische Grundlegung zum Thema Verbesserung der Lehrfertigkeiten durch Selbstreflexion ist schon in der Konzeptbeschreibung des Wikis dargestellt, welche im April 2014 in der *merz-Zeitschrift für Medienpädagogik* erschienen ist<sup>1</sup>. Aus diesem Grund wird im Theorieteil eine bündige Definition des Begriffs Selbstreflexion gegeben, der in seinen Ursprüngen auf die Theorie des Reflective Practitioners nach D. A. Schön<sup>2</sup> zurückgeht. Vor dem Hintergrund der Theorien von Dewey<sup>3</sup>, Zwiebel<sup>4</sup> und Hager [vgl. Internetquelle 2] werden die Merkmale des selbstreflexiven Denkens herausgestellt und die Möglichkeiten der Förderung beleuchtet. Der Fokus des Theorieteils wird auf einen Überblick zur Forschung im Bereich Selbstreflexion und Videografie gelegt. Letztere wird dabei als ein effektives Mittel zur Reflexionsförderung angesehen.

Die Evaluation stützt sich einerseits auf Daten zur affektiv-emotionalen Befindlichkeit der Benutzer<sup>5</sup> (Fragestellung 1), welche mithilfe des PANAS zu zwei Zeitpunkten, nämlich vor und nach der Reflexion am Wiki, erhoben wurden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die positiven Emotionen stärker ausgeprägt sind als die negativen (Hypothese I). Des Weiteren wird angenommen, dass die Ausprägung der positiven Affekte vom Erhebungszeitpunkt  $t_1$  zum Zeitpunkt  $t_2$  zunimmt, wohingegen die negativen Affekte abnehmen (Hypothese II und III).

Andererseits werden auf der kognitiven Ebene auch bewusste Bewertungen (Fragestellung 2) durch die Benutzer mithilfe eines Evaluationsfragebogens eingeholt. Die grundlegenden Hypothesen beziehen sich auf den Lernzuwachs in den Bereichen Reflexionsfähigkeit und Lehrfertigkeiten, wobei die Vermutung besteht, dass das Wiki aus Sicht der Benutzer diese beiden Aspekte fördert (Hypothese IV und V). Dabei besteht die Annahme, dass Voraussetzungen für einen möglichst hohen und nachhaltigen Lernzuwachs und eine Interessenentwicklung, wie eine hohe Akzeptanz des Wikis,

---

<sup>1</sup> vgl. Wegner&Remmert 2014.

<sup>2</sup> vgl. Schön 1983.

<sup>3</sup> vgl. Dewey 1933 und 1951.

<sup>4</sup> vgl. Zwiebel 2001.

<sup>5</sup> Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Lehrer und Lehrerinnen, verzichtet und nur die maskuline Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Benutzerfreundlichkeit, eine intensive Nutzung des Angebots und eine gute Bewertung der Rahmenbedingungen, aus Benutzersicht gegeben sind (Hypothese VI-X).

Die Ergebnisse zeigen, dass die positiven Affekte, die die Benutzer mit ihrer Selbstreflexion verbinden, von Anfang an signifikant stärker ausgeprägt sind als die negativen. Vom ersten zum zweiten Erhebungszeitpunkt gibt es keine signifikanten Änderungen. Die Benutzung des Wikis hält demnach die hohe Ausprägung der positiven Affekte konstant. Die Hypothese I konnte somit verifiziert werden, wohingegen die Hypothesen II und III angelehnt werden mussten. Es konnte außerdem gezeigt werden, dass insbesondere die Affekte *motiviert und interessiert* durch den Zusammenhang mit der Selbstreflexion angesprochen werden.

Die Hypothesen IV-X konnten allesamt durch die Ergebnisse bestätigt werden. Der Großteil der Studierenden gibt an, dass das Wiki einen positiven Effekt auf ihre Reflexion und ihre Lehrfertigkeiten hat, es benutzerfreundlich gestaltet ist und zu einer intensiveren Arbeit mit den Lehrfertigkeiten und dem Reflexionsvideo anregt. Die Akzeptanz des Wiki-Konzepts ist hoch und auch die Rahmenbedingungen in Form des Kolumbus-Kids Kurses werden positiv bewertet. Insbesondere die Aufgabenstellung, das Design, die Auswertungsseite und die Beispielvideos werden von den Studierenden sehr geschätzt und können als die Elemente angesehen werden, die aus Benutzersicht die Qualität des Wikis ausmachen. Durch eine detailliertere Interpretation der Ergebnisse des Evaluationsbogens war es ebenfalls möglich, einige Verbesserungsansätze ausfindig zu machen. So zeigte sich beispielsweise, dass das Wiki die Benutzer in ihrer Reflexion teilweise einschränkt, indem z. B. die Anzahl der auszuwählenden Kategorien oder die Zeichenzahl in einigen Notizfeldern begrenzt sind. Des Weiteren lässt sich die Orientierung innerhalb der Beschreibung der Lehrfertigkeiten, die Anordnung einiger Links und die Attraktivität der zweiten Reflexionsaufgabe verbessern.

Insgesamt kann in Bezug auf die evaluierten Aspekte von einer hohen Qualität des Wikis aus Nutzersicht gesprochen werden. Da anzunehmen ist, dass das Wiki die Vermittlung von Lehrfertigkeiten und die Selbstreflexion optimiert und dazu beiträgt, eine positive Einstellung und Interesse der Unterrichtsreflexion gegenüber auszubilden, ist zu empfehlen, das Wiki weiterhin in den Kolumbus-Kids Kursen einzusetzen.

